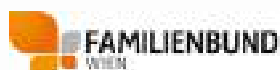




JAHRESBERICHT 2023

Wiener Familienbund
Währing



Vorwort

Liebe Leser*innen!

Jedes Jahr ist auf irgendeine Weise besonders. Das **Jahr 2023** war besonders, da es durchgehend, seit sehr langer Zeit, keine Einschränkungen unserer Angebote durch die Pandemie gab! Zum ersten Mal seit der großen WFB-Reform im Jahr 2019 konnte „Normalbetrieb“ stattfinden. Was das für die direkte Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und der gesamten Zielgruppe des Vereins heißt, lässt sich allein aus den Gesamtkontaktzahlen des WFB ablesen:

2019: 54.353 Kontakte

2023: 84.897 Kontakte

Auch die Qualität der Arbeit mit unseren Zielgruppen konnte über die letzten Jahre, dank der **verbesserten Rahmenbedingungen durch die Bezirksvorstehung und die Stadt Wien**, stark angehoben werden. Die vielfältigen Angebote für die Kinder, Teenies und Jugendlichen konnten ausgebaut werden und die **gesamte Bandbreite von Kinder- und Jugendarbeit** (Parkbetreuung, Treffangebote, mobile Jugendarbeit, Partizipation, Beratung, Begleitung und Betreuung sowie gemeinwesenorientierte Straßensozialarbeit mit dem Fair-Play-Team) **wird im Bezirk Währing durch den WFB durchgeführt.**

Neben den unterschiedlichsten Methoden, die zur Anwendung kommen, möchte ich die **Beziehungsarbeit** hervorheben. Wir Erwachsene kennen es alle: Um sich einem Gegenüber zu öffnen, um persönliche Probleme und Schwierigkeiten anderen anzuvertrauen und um Hilfestellungen annehmen zu können, braucht es **Vertrauen und Zeit**. Bei Kindern und

Jugendlichen ist das nicht anders. Seit über 25 Jahren arbeite ich nun in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. **Die Belastungen, die Herausforderungen, die Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen waren aber noch nie so groß** wie in den letzten Jahren. Es betrifft nicht nur benachteiligte Kinder und Jugendliche! Diese Herausforderungen ziehen sich durch **alle Gesellschaftsschichten**.

Ein **verlässliches, stabiles Beziehungsangebot** unserer Kolleg*innen der Zielgruppe gegenüber ist ein unumgänglicher Stützpfiler, der Kindern, Teenies und Jugendlichen sowie Erwachsenen hilft, ihren Alltag und ihre Herausforderungen zu bewältigen oder einfach mal für ein paar Stunden mit Spiel und Spaß oder durch Gespräche zu vergessen.

Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kolleg*innen bedanken! Besonders bei denjenigen, die seit vielen Jahren mit Herz und Hirn für alle Kinder und Jugendlichen da sind! **Ich weiß, wie herausfordernd es sein kann, ein stabiler Stützpfiler zu sein! Danke!**

Ich bedanke mich auch von ganzem Herzen für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Tätigkeit sowie das Engagement für unsere Zielgruppen bei der **Bezirksvorstehung Währing** sowie bei der **Stadt Wien – Fachbereich Bildung und Jugend**. Auch hier weiß ich, dass es nicht immer einfach ist die Ressourcen, die unsere wichtige Arbeit ermöglichen, zu finden. **Danke schön!**

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung





Inhalt

- 4 Jugendtreff Währing
- 20 Kinder- und Jugendparlamente in Währing
- 24 Fair-Play-Team 18

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in sieben Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Aufgrund der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2023** insgesamt **84.897 Kontakte** erzielt werden.

Jugendtreff Währing



Rahmen- bedingungen

Einrichtung

Der Jugendtreff Währing besteht seit dem Jahr 2013 an seinem Standort in der Hofmannngasse 6/1 in 1180 Währing. Seit dem Jahr 2001 gibt es die Parkbetreuung, seit 2006 das Jugendparlament und seit dem Jahr 2007 eine ganzjährige Jugendbetreuung. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Angebot des Vereins Wiener Familienbund in Währing zu einem vielfältigen Gesamtpaket für Kinder und Jugendliche. Das multiprofessionelle Team des Jugendtreff Währing arbeitet niederschwellig, kritisch-parteilich, bedürfnis- und lebensweltorientiert, partizipativ und vernetzt, um Jugendliche in herausfordernden Situationen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Der Jugendtreff ist für Jugendliche im Stadtteil eine feste Anlaufstelle geworden, das Angebot erstreckt sich von Freizeitanimation, Beratung, Fest- und Veranstaltungsorganisation über die Durchführung von Aktionen und Projekten bis hin zur saisonalen Parkbetreuung. In dieser ist die Zielgruppe 6 bis 13 Jahre, im Jugendtreff und bei Mobil 10 bis 25 Jahre.



Team

Mag. Ruth Preining, Einrichtungsleitung
31h/Woche (seit März 2019)
[Sozialwissenschaftlerin, Sportinstructorin, Gewaltpräventionspädagogin, Sport-Mental Trainerin, Krav Maga Instructorin, Sicherheitsvertrauensperson]

Julia Pfeifer
31h/Woche (seit September 2021 bis Dezember 2023)
[Lebens- und Sozialberaterin, Stadtmensch-Sozialberaterin]

Fabian Mackner, BA
31h/Woche (seit Jänner 2015)
[Umwelt- und Bioressourcenmanager, Jugendarbeiter, Tischler, Kitesurf-Lehrer]

Laurenz Prokoph
31h/Woche (seit Mai 2015)
[Jugendarbeiter, Gastronomiefachmann]

Clara Loimer, BA
31h/Woche (März bis Oktober 2023)
[Sozialarbeiterin]

Homeira Froughi
30h/Woche (Mitte November bis Mitte Dezember 2023)
[Frauenforschung und Gender Studies i.A.]

Zusätzlich wurde das Team des Jugendtreff Währing von Mai bis September durch Saime Zengin (20,5h/Woche) und Maryam Haidari (7,5h/Woche) als Parkbetreuerinnen unterstützt.

Fortbildungen

Der Verein Wiener Familienbund ermöglicht jedem Teammitglied den Besuch von fachbezogenen Fortbildungen im maximalen Ausmaß seiner*ihrer Wochenarbeitszeit. Fortbildungen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Qualitätssicherung dar.

Im Jahr 2023 besuchte das Team folgende Fortbildungen:

- Tschetschenische Community in Wien (MA 17)
- Canva kann was (IFP)
- Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball (Kicken ohne Grenzen)
- Studienpräsentation „Urban Youth Space“ (IFP)
- Politisch diskutieren mit Jugendlichen (IFP)
- Mädchen und junge Frauen stärken (Wiener Plattform Frauen-Flucht-Gesundheit)
- Online Infonachmittag Angebotslandschaft (KOO JBB)
- Ausbildung bis 18 (KOO JBB)
- Stadt für Alle (Sucht- und Drogenkoordination)
- Fremdgesteuert durch Algorithmen (WiG)
- Beratung in der Jugendarbeit (WienXtra)
- Gewaltprävention mit Fokus Geschlecht und Ehre (IFP)
- Kinderrechte sind keine Minirechte (IFP)
- Gaming in der Jugendarbeit (IFP)
- Nachhaltige Ernährung einfach(er) machen (IFP)
- Differenzierung und Kompetenz zum Nahostkonflikt in der Jugendarbeit (MA 13)



Raumressourcen

Der Jugendtreff Währing umfasst 140 m² und ist in folgende Abschnitte aufgeteilt: Sport- und Spielraum, Boxecke, Medienraum, Chillecke, Musikstation, Küche und Büro. Der gesamte Jugendtreff, inklusive Sanitäreinrichtungen, ist rollstuhlgerecht benutzbar. Zusätzlich gibt es einen Garten mit 80 m². Ausgestattet ist der Jugendtreff mit Tischtennistisch, Wuzzler, Billardtisch, Dartscheibe, PS5, VR-Brille, Schwarzlicht-Leuchtkörper, Beamer, Sportgeräten, Foto- und Filmequipment, DJ-Anlage, Musikinstrumenten, Karten- und Brettspielen.

Finanzierung

Der Jugendtreff Währing wird finanziert durch den Bezirk Währing und die Stadt Wien.

Kontakt

Jugendtreff Währing

Hofmannngasse 6/1

1180 Wien

jugendtreff-waehring@wiener-familienbund.at

+43 676 880 52 470 | +43 676 880 52 480 |

+43 676 880 52 490

Instagram: jugendtreff_waehring

Homepage: www.jugendtreff-waehring.at

Einrichtungsleitung:

Mag. Ruth Preining

r.preining@wiener-familienbund.at

+43 676 880 52 470



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter*innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter*innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter*innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter*innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Mög-lichkeiten der Klient*innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

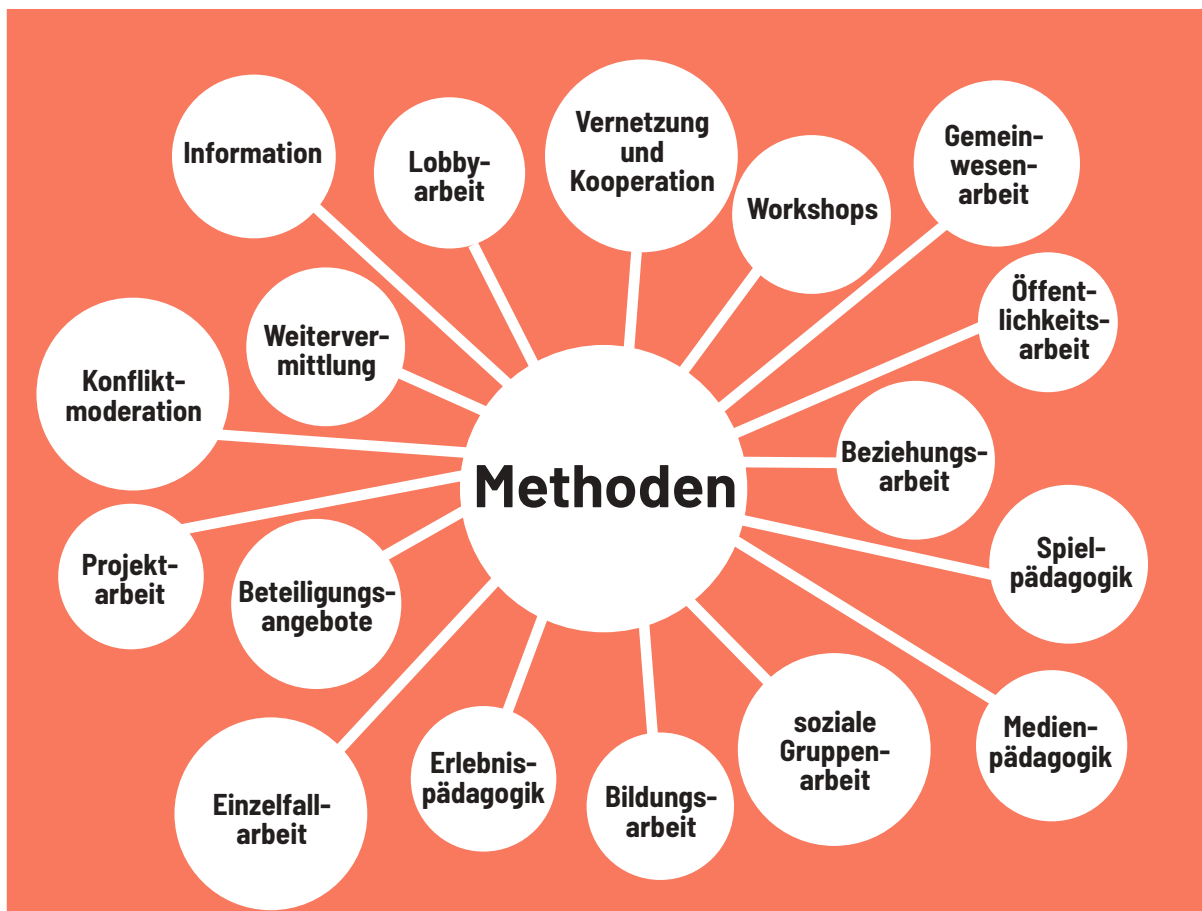
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gender-sensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient*innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etap-penziel.¹

¹ Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Darstellung der Gruppen

Die unten angeführten, exemplarisch dargestellten Gruppen haben die Angebote des Jugendtreff Währing 2023 in unterschiedlicher Frequenz und Intensität wahrgenommen. Rasche Entwicklungen und Veränderungen in dieser Altersgruppe spiegeln sich auch in ihren Bedürfnissen, Interessen und sozialen Kontakten wider. Darum kann die folgende Beschreibung der Gruppen nur eine Momentaufnahme aus der Sicht der Jugendarbeiter*innen darstellen. Vor allem namentliche Bezeichnung und Gruppengröße basieren auf der Wahrnehmung des Teams.

Oldies

Anzahl: 18 Personen

Alter: 14 bis 18 Jahre

Gender: 10 % weiblich, 90 % männlich

Besonderheiten: Großteils langjährige Beziehung zum Team des Jugendtreff Währing, Peer-Beziehungen, Offenheit anderen gegenüber

Ressourcen: langjährige Freundschaften, diverse Fähigkeiten (IT, Kunst, Musik, Sport), Mobilität, soziale Kompetenz

Themen: Schule, Arbeitssuche, Sexualität und Liebe, Familie und Freundschaft

Angebote: Treff-Angebote, Ausflüge, Beratung, Turnsaal, digitale Jugendarbeit

Beziehung: es besteht ein regelmäßiger Kontakt und eine gute Beziehung zum Großteil der Gruppe, manche kommen etwas seltener, besuchen den Jugendtreff aber immer wieder

Zielsetzung: Identitätsentwicklung, Unterstützung bei schulischen und persönlichen Herausforderungen, Interessenserweiterung, Berufsberatung

Übergangsgruppe

Anzahl: 22 Personen

Alter: 12 bis 16 Jahre

Gender: 10 % weiblich, 90 % männlich

Besonderheiten: delinquentes Verhalten, dominantes Raumeignungsverhalten, stark patriarchal geprägte Rollenbilder, großer Freundeskreis, diverse Migrationshintergründe, gruppenspezifische Prozesse

Ressourcen: multilingual, enge Freundschaften, Peer-Beziehungen, sportliche Fähigkeiten

Themen: Schule, Umgang mit digitalen Medien, Gewalt, Fluchterfahrungen, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Delinquenz, Sexualität und Aufklärung

Angebote: Treff-Angebote, Turnsaal, Ausflüge, Beratung, Parkbetreuung

Beziehung: seit knapp zwei Jahren beim Jugendtreff angedockt, mittlerweile eine gute Beziehung zur Gruppe geprägt von intensiven Aushandlungsprozessen innerhalb der Gruppe

Zielsetzung: Interessenserweiterung, Identitätsentwicklung, Rechtsaufklärung, Aufbrechen patriarchaler Rollenbilder, Berufsberatung, soziales Lernen

Teenie-Gruppe

Anzahl: 15 Personen

Alter: 10 bis 14 Jahre

Gender: 20 % weiblich, 80 % männlich

Besonderheiten: hohes Aktivitätslevel, diverse Migrationshintergründe, suchen die Aufmerksamkeit der Jugendarbeiter*innen

Ressourcen: stabile Freundschaften durch gemeinsamen Schulbesuch, multilingual
Themen: Freizeitgestaltung, Schule, Freundschaft, Umgang mit digitalen Medien, Identitätsentwicklung

Angebote: Treff-Angebote, Parkbetreuung, Turnsaal, Kontaktpflege auch bei den Mobil-Runden im Bezirk, Ausflüge

Beziehung: es kommen immer wieder neue Teenies in die Gruppe, nutzen regelmäßig die Angebote des Jugendtreffs

Zielsetzung: Unterstützung bei schulischen Herausforderungen, Mitgestaltung des öffentlichen Raums, Interessenserweiterung, Umgang mit digitalen Medien, Erweiterung der Gruppe



Mobil-Gruppe

Anzahl: 12 Personen

Alter: 13 bis 18 Jahre

Gender: 30 % weiblich, 70 % männlich

Besonderheiten: werden fast ausschließlich im öffentlichen Raum angetroffen

Ressourcen: Offenheit anderen gegenüber, mobil in Währing, multilingual

Themen: Freizeitgestaltung, Berufsorientierung und Ausbildung, Identitätsentwicklung, Freundschaft, Schule

Angebote: Mobil-Dienste, Ausflüge, nur punktuell in Treff-Angeboten, Parkbetreuung

Beziehung: zu den meisten der Gruppe besteht eine gute und langjährige Beziehung, teilweise gestaltet sich der Kontakt schwierig da Interaktionen meist nur spontan im öffentlichen Raum passieren und/oder digital über Instagram

Zielsetzung: Begleitung bei persönlichen, beruflichen und schulischen Herausforderungen, Andocken an den Jugendtreff ermöglichen, Identitätsentwicklung fördern, Aufbrechen patriarchaler Rollenbilder

Satelliten-Gruppe

Anzahl: 5 Personen

Alter: 11 bis 17 Jahre

Gender: 40 % weiblich, 60 % männlich

Besonderheiten: kommen meist allein in den Jugendtreff, Kontakt zu anderen fällt schwer, suchen die Aufmerksamkeit und den Kontakt zu den Jugendarbeiter*innen

Ressourcen: mobil in Wien, Nutzung öffentlicher Einrichtungen

Themen: Familie, Beziehungen, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Beruf und Ausbildung

Angebote: Beratung, Treff-Angebote, Ausflüge, Onlineberatung

Beziehung: sehr verschieden, manche kommen nur selten, zu anderen besteht eine mehrjährige Beziehung, suchen den Kontakt zu den Jugendarbeiter*innen

Zielsetzung: soziales Lernen in der Gruppe ermöglichen, Identitätsentwicklung unterstützen, Hilfestellung bei privaten und schulischen Herausforderungen, Unterstützung beim Aufbau von Freundschaften

Darstellung der Parks

Die saisonale Parkbetreuung wurde von Mai bis September an drei verschiedenen Orten durchgeführt. Der **Schubertpark**, mit seinen 14.000 m² zwischen Währinger Straße und Schulgasse in Innerwähring gelegen, wurde drei Mal pro Woche in der Saison bespielt. Am Rande des Parks befindet sich die Volksschule Bunte Schule. Umsäumt ist der Park von Gründerzeithäusern und einem denkmalgeschützten aufgelassenen Friedhofsbereich. Das zweite Standbein der Parkbetreuung wurde auf den Ebner-Eschenbach-Park sowie das Schafbergbad aufgeteilt.

Der **Ebner-Eschenbach-Park** mit einer Fläche von 6.200 m² befindet sich zwischen Schul- und Vinzenzgasse, angrenzend an drei Schulen (FMS/PTS Wien West, BRG18 Kloostergasse, Mittelschule Schopenhauerstraße) und war deshalb während des Schuljahres von Schüler*innen nachmittags stark frequentiert. Während der Sommermonate hingegen wurde der Park nur sehr wenig genutzt, weshalb die Parkbetreuung seit dem Sommer 2020 in den Monaten Juli und August in das Wiener **Schafbergbad** verlegt wurde, welches mit einer Fläche von 70.000 m² bis zu 10.000 Besucher*innen empfangen kann. Die meisten Kontakte im Schubertpark konnten im Monat Juni, im Ebner-Eschenbach-Park im Monat Mai und im Schafbergbad im Monat Juli erreicht werden.



Angebotsstruktur

Grundsätzlich wurde zwischen einem Sommer- und einem Winterangebot unterschieden. Im Sommer war das Team des Jugendtreff Währing gemeinsam mit den saisonalen Parkbetreuerinnen an fünf Tagen pro Woche in zwei verschiedenen Parks und dem Schafbergbad für die Parkbetreuung aktiv sowie mobil im ganzen Bezirk unterwegs. Das Angebot der Beratung, des Teenietreffs und Jugendtreffs wurde sowohl im Sommer als auch im Winter angeboten. Im Winter wurden zusätzlich noch Treffs an Dinstagen und Mittwochen abgehalten.

Zielsetzung und Wirkung

Das Team des Jugendtreff Währing bietet Raum, Zeit und Beziehung für Jugendliche an. Begegnung und Auseinandersetzung, gesellschaftliche Teilhabe, Aneignungsprozesse und Erweiterung der Handlungsspielräume wurden dadurch ermöglicht, gefördert und erweitert. Je nach Zielgruppe und Angebot wurden Schwerpunkte gesetzt.



Im Sommer lag eindeutig der Schwerpunkt im Angebot **Parkbetreuung**. Sozialpädagogische und spielpädagogische Angebote wurden in zwei Parks und im Schafbergbad von Mai bis September gesetzt. Diese öffentlichen Aktionsräume wurden von Kindern und Jugendlichen aus allen Schichten genutzt, um dort ihre Freizeit zu verbringen. Ein kosten- und konsumfreies Angebot war besonders für sozioökonomisch benachteiligte Kinder wichtig. In diesen Angeboten konnten alle Kinder und Jugendlichen Teilhabe und Aufmerksamkeit erfahren, spielerisch Aushandlungsprozesse lernen, ihre Bedürfnisse artikulieren und Freund*innen kennen lernen. Sie eigneten sich neue motorische und kognitive Fähigkeiten an und entwickelten dadurch mehr Konfliktfähigkeit und Selbstsicherheit. Damit leistete die Parkbetreuung einen wichtigen Beitrag für ein respektvolles Miteinander, sorgte für ein positives Klima in den bespielten Parks, im Freibad und verbesserte die Lebensqualität von allen Besucher*innen.

Wiener Parkbetreuung in Währing				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schafbergpark	Alte-Donner-Ländchen-Park	Schafbergbad	Alte-Donner-Ländchen-Park	Schafbergpark

Öffnungszeiten Winter 23/24				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mobil	Mobil	Mobil	Beratung 16:00-18:30	Teenietreff 13:30-16:30
	Treff 17:00-20:00	Treff 17:00-20:00	Turnsaal 19:00-21:00	Jugendtreff 18:00-21:00

Öffnungszeiten Sommer 2023				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mobil	Mobil	Mobil	Beratung 16:00-18:30	Teenietreff 13:30-16:30
			Jugendtreff 18:00-21:00	

Im **Mobilen Angebot** suchte das Team des Jugendtreff Währing der Sozialraumorientierung folgend Jugendliche im öffentlichen Raum auf und stellte sich als Ressource zur Verfügung, in Parks, auf Spielplätzen und auf frei zugänglichen Sportflächen.

Der **Jugendtreff** bot betreute Räume mit konstanter und zuverlässiger Anwesenheit des Teams. Der Zugang war niederschwellig und freiwillig, unterlag keinem Konsumzwang und war mit klaren Hausregeln strukturiert.

Beratung konnte im laufenden Jugendbetrieb durch eine Wendung in einem Gespräch entstehen oder gezielt im Angebot Beratung terminisiert werden. Die Jugendlichen traten oft unvermittelt mit ihren Anliegen an die Jugendarbeiter*innen heran und erwarteten Unterstützung und Hilfe. Beratungsthemen waren: Identität, Schule und Lehre, Familie, Beziehung,

Recht und Gesetze, Liebe und Sexualität, Geld und Schulden, Gewalt und Missbrauch. Ziele in der Beratung waren das Aufarbeiten von Wissensrückständen, das Aufzeigen von alternativen Handlungsmöglichkeiten und die Vermittlung von Entscheidungshilfen.

Die **Digitale Jugendarbeit** war fixer Bestandteil bei den Angeboten des Jugendtreff Währing und wurde von den Jugendlichen als zusätzlicher Kommunikationsraum angenommen. Ziel war es Kontakt, Beziehung und Orientierung auch im digitalen Raum anzubieten und in einer digital vernetzten Welt zu unterstützen ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Als Querschnittsmaterie wurde Digitale Jugendarbeit als Werkzeug, Aktivität und Inhalt genutzt. In Postings auf Instagram wurde aufgeklärt, es wurden Informationen geboten, Aktionen angekündigt, Freizeitaktivitäten beworben, in Chats geredet oder auch beraten.

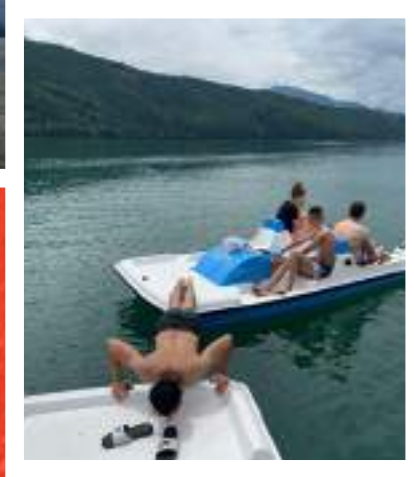
Aktionen und Schwerpunkte

Campingausflug zum Millstätter See in Kärnten

In der ersten Ferienwoche der Sommerferien erlebten Jugendliche aus den vier Jugendtreffs des Wiener Familienbund einen einzigartigen Campingausflug ins Falkencamp in Kärnten. Für die Organisation wurde im Vorfeld ein vereinsinterner Arbeitskreis gegründet, welcher sich zum Ziel setzte, den Jugendlichen eine außergewöhnliche Erfahrung in der Natur zu ermöglichen. Für einige Teilnehmer*innen war es etwas sehr Besonderes, die Stadt zu verlassen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Das Falkencamp am Millstätter See erwies sich als idealer Ort. Die Jugendlichen konnten die Natur, den Wald und den See genießen und neue Freundschaften schließen. Gemeinsam mit der Zielgruppe wurde das Programm vor Ort geplant. Unter anderem gab es sportliche Aktivitäten wie Mountainbiking, Schwimmen und Tretbootfahren. Diese Aktivitäten waren für die Zielgruppe ein großartiges Erlebnis und förderten den Zusammenhalt der Gruppe.

Besonders berührend war, dass einige Jugendliche sich beim Verlassen des Hauptbahnhofs an ihre Ankunft in Österreich nach ihrer Fluchterfahrung erinnerten. Bis zu diesem Ausflug kannten sie das Schlafen in Zelten nur aus Flüchtlingslagern. Durch den Campingausflug



konnte das Zelten neu besetzt werden und den Jugendlichen eine in Österreich beliebte Form der Freizeitgestaltung nähergebracht werden.

Für andere wiederum war das Zelten eine völlig neue Erfahrung und förderte wichtige organisatorische und handwerkliche Fähigkeiten. Das gemeinsam, mit Feuersteinen, geduldig entfachte Lagerfeuer stärkte den Zusammenhalt und schuf positive Erinnerungen. Es war ein unvergesslicher Ausflug, von dem die Jugendlichen heute noch schwärmen. Die positiven Erfahrungen dieses Ausflugs zeigen, dass bedürfnisorientiert in Zukunft weitere Outdoor-Aktivitäten mit und für Jugendliche geplant werden sollen.

Bücherzelle – Kunstaktion im öffentlichen Raum

Der Bezirk trat im Frühjahr an den Jugendtreff Währing mit der Bitte heran, die zwei ehemaligen Telefonzellen, die bereits als Bücherzellen genutzt wurden, nun auch optisch in Bücherzellen umzuwandeln. Gemeinsam mit der Künstlerin Regina Lustig wurde die Gestaltung, ein Fahrplan sowie eine Einkaufsliste ausgearbeitet. Den ganzen Sommer über wurde geschnitten, geleimt, geschraubt und gemalt. Die Gruppe, bestehend



aus männlichen Teenies und jugendlichen Mädchen, bewies Ausdauer und Konzentration bei der Arbeit. Sie konnten ihr handwerkliches Geschick ausbauen und lernten verschiedene Materialien und Werkzeuge kennen. Von den Jugendarbeiter*innen wurden Berufsbilder angesprochen und erklärt. Die Erschaffung eines Kunstwerkes für den öffentlichen Raum erwies sich als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Sommer. Die Bücherzellen am Aumannplatz und in der Schopenhauerstraße sind seither eindeutig und von weitem schon als Büchertauschbörsen erkennbar. Der Jugendtreff Währing hinterließ sichtbare Spuren in der und für die Öffentlichkeit.

Kochen – Jahres- schwerpunkt. Du bist, was du isst

Der vorgegebene Jahresschwerpunkt der Magistratsabteilung Bildung und Jugend lautete 2023 „Ich.Du.Wir.JA“. Unter diesem Überbegriff wurde vieles in den Fokus gerückt, was täglich in der Arbeit mit den Jugendlichen stattfindet, wie das gemeinsame Kochen im Jugendtreff. Regelmä-

ßige Kochaktionen mit den Jugendlichen boten gute Möglichkeiten, um in Austausch mit der Zielgruppe zu kommen, ihnen Verantwortungsgefühl zu vermitteln und dabei das Gesundheitsbewusstsein zu stärken.

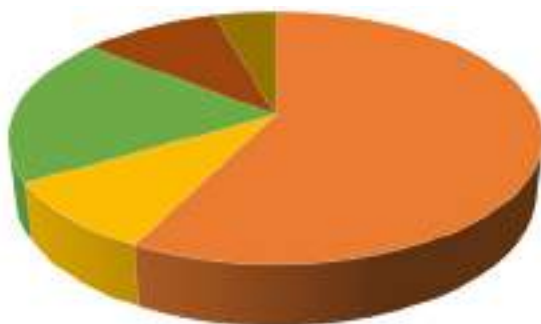
Die gemeinsame Zubereitung von Speisen stärkte das Teamwork unter den Jugendlichen, aber auch zwischen den Jugendlichen und den Jugendarbeiter*innen. So bot das Kochen die Möglichkeit besonders mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, mit denen noch keine Beziehung aufgebaut wurde. Bei der Essenszubereitung wurde von den Jugendarbeiter*innen darauf geachtet, den Jugendlichen möglichst viel Verantwortung zu übergeben, um ihre Selbstständigkeit zu fördern. Des Weiteren bot es die Gelegenheit über Gesundheit zu sprechen, da auch Selbstfürsorge ein Ziel der Jugendarbeit ist. Die Jugendlichen erweiterten dabei ihr Wissen über Zutaten und deren unterschiedliche Zubereitung sowie Grundlagen der Lebensmittelkunde. Gleichzeitig wurden traditionelle Geschlechterrollen aufgebrochen, indem ihnen praktisch und theoretisch vermittelt wurde, dass hauswirtschaftliche Tätigkeiten nicht per se weiblich sind.



¹ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber*innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher*innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

Statistische Daten¹

Gesamtkontakte nach Bereichen



■ Park (57 %)
 ■ Mobil (9 %)
 ■ Veranstaltungen (19 %)
 ■ Treff (10 %)
 ■ Aktionen (5 %)

Im Jahr 2023 wurden 14.111 Gesamtkontakte verzeichnet. Auf das Angebot Parkbetreuung entfielen 8.095 Kontakte (57 %), bei Veranstaltungen konnten 2.707 Kontakte (19 %) gezählt werden, im Treff gab es 1.395 Kontakte (10 %), bei den Mobildiensten wurden 1.289 Kontakte (9 %) berechnet und bei Aktionen wurden 625 Kontakte (5 %) erreicht. Somit war im Jahr 2023 bei der Parkbetreuung eine Steigerung von 43 % zu verzeichnen, im Treff von 11 % und bei Veranstaltungen von 69 %. Bei den Mobilrunden hat hingegen eine Absenkung von 22 % und bei den Aktionen ein Minus von 20 % stattgefunden.

Gesamtkontakte nach Parkbetreuungs-Bereichen



■ Schubertpark (63 %)
 ■ Marie-Ebner-Eschenbachpark (32 %)
 ■ Schafbergbad (5 %)

In der Parkbetreuung konnten 8.095 Gesamtkontakte erreicht werden. Davon entfielen 5.128 Kontakte (63 %) auf den Schubertpark, 2.578 Kontakte (32 %) auf den Ebner-Eschenbach-Park und 389 Kontakte (5 %) auf das Schafbergbad. Im Schubertpark gab es im Vergleich zum Jahr davor eine Steigerung von 31 %, im Ebner-Eschenbach-Park haben sich die Kontakte verdoppelt und im Schafbergbad sind die Kontakte um 17 % gesunken. Im Schafbergbad wurde, wie auch schon die Jahre zuvor, in den Monaten Juli und August die Parkbetreuung angeboten und in den Monaten Mai, Juni und September fand die Parkbetreuung im Ebner-Eschenbach-Park statt.

Beratungs- und Gesprächsthemen



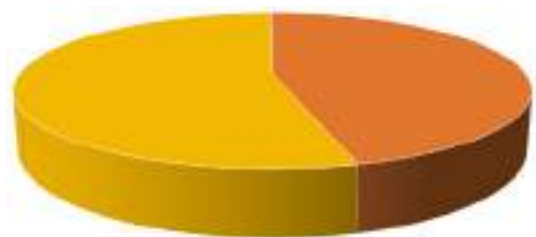
- Liebe, Sexualität (4 %)
- Freundschaft, Beziehung (10 %)
- Persönliches, Identität (24 %)
- Freizeit, Urlaub (18 %)
- Schule, Probleme in der Schule (26 %)
- Arbeit, Ausbildung, Arbeitslosigkeit (6 %)
- Gesetz, Recht (9%)

Beratungs- und Gesprächsthemen waren zu 26 % Schule, 24 % Persönliches und Identität und zu 18 % Freizeit. Im Jahr zuvor waren auf

den ersten drei Plätzen: Familie, Arbeit und Ausbildung gefolgt von ex aequo Schule und Freizeit.

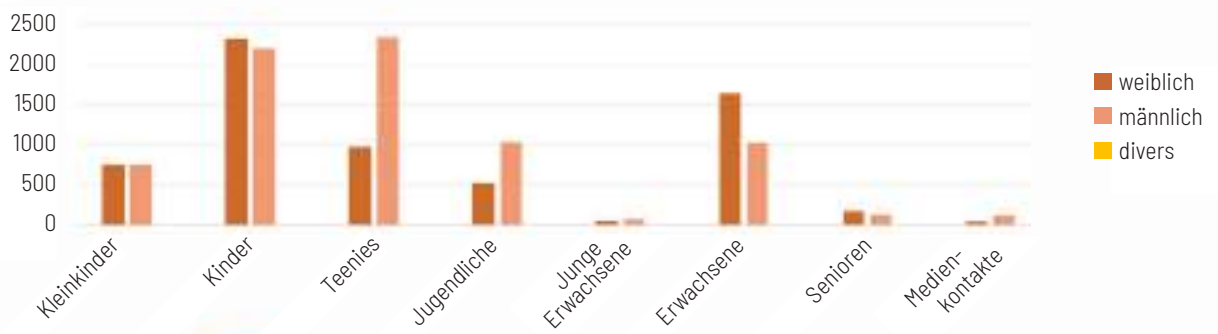
Genderverteilung aller Kontakte

Die Verteilung der Gesamtkontakte betreffend Genderverteilung war auf den ersten Blick relativ ausgeglichen, mit einem leichten Überhang an männlichen Kontakten.



- weiblich (46 %)
- männlich (54 %)
- divers (0 %)

Gesamtkontakte nach Alterskategorien



Betrachtet man die einzelnen Altersgruppen ergab sich folgendes Bild: In der Alterskategorie der Teenies und Jugendlichen gab es eine eindeutige Mehrheit an Kontakten zu Burschen und in der Altersgruppe der Erwachsenen eine deutliche Mehrheit an Kontakten zu Frauen. In der

Parkbetreuung gab es vorwiegend Kontakte zu Kleinkindern und Kindern sowie Erwachsenen, in den Angeboten Treff und Mobil entsprechend der Zielgruppendefinition Kontakte zu Teenies und Jugendlichen.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung und Kooperation

Der Jugendtreff Währing war in folgenden Gremien vertreten: Regionalforum, Bildungsgrätzl, Jour Fixe mit der Bezirksvorstehung, Vernetzungstreffen mit der Polizei. Des Weiteren gab es Vernetzungen mit der Schulsozialarbeit, der Wiener Kinder- und Jugendhilfe, Agenda Währing, Gebietsbetreuung, dem Wiener Hilfswerk, den Wiener Kinderfreunden, der OVS Bunte Schule Währing und der MS Währing, FEM und MEN, UNION und ASVÖ. Eine laufende vereinsinterne Kooperation gab es mit dem Fair-Play-Team 18. Ziel der Vernetzung war es, Ressourcen zu erschließen und Synergieeffekte zu nutzen, um eine Angebotsvielfalt für Jugendliche im Bezirk zu erreichen. Das Gemeinwesen sollte für Bedürfnislagen und Interessen von Jugendlichen sensibilisiert werden, Jugendliche konnten somit als gesellschaftlich relevante Gruppe wahrgenommen und anerkannt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying

Das Team des Jugendtreff Währing leistete Öffentlichkeitsarbeit, damit die Zielsetzungen der Jugendarbeit bekannt wurden. Es förderte den Bekanntheitsgrad und das Ansehen der Einrichtung in Fachkreisen, in der Öffentlichkeit sowie bei Jugendlichen. Mit kritischer Parteilichkeit wurden die Bedürfnislagen von Jugendlichen aufgezeigt. Das Team stand als Sprachrohr für Jugendliche ein und übernahm ein jugendpolitisches Mandat für ihre Anliegen und Interessen. Der Jugendtreff Währing war mit einer Homepage, Auftritten auf Instagram sowie im Währinger Newsletter vertreten. Zusätzlich wurde die Einrichtung mit Flyern analog beworben. Weiterhin wurde auf Instagram verstärkt Öffentlichkeitsarbeit für den Jugendtreff Währing und Lobbying für die Jugendlichen im Bezirk betrieben.



Reflexion

Die grundsätzlichen Ziele des Jugendtreff Währing – Raum, Zeit und Beziehung für Jugendliche zu bieten – wurden erreicht. Mit einer Kontaktsteigerung von 23 % kann dies quantitativ mehr als bewiesen werden. Die Steigerung der Kontaktzahlen ist auf die massive Steigerung der Kontakte in den Angeboten Parkbetreuung und Veranstaltungen zurückzuführen. Aktionen, Ausflüge und Projekte hatten zwar eine quantitative Verringerung von 20 %, mit den zwei Projekten Campingausflug und der künstlerischen Gestaltung der Bücherzellen aber definitiv eine qualitative Steigerung. Im Treff stiegen die Kontakte um 11 %. Diese Steigerung konnte sicherlich durch die vermehrten intensiven Projekte mit den Jugendlichen erreicht werden. Durch das Bücherzellen-Projekt und den Campingausflug konnten weniger Mobildienste im Bezirk gemacht werden, was sich in einer Verringerung der Zahlen um 22 % zeigte. Im Gegensatz dazu kam es zu bereits angesprochener Steigerung der Kontaktzahlen im Treff. Der Jugendtreff Währing meisterte zusätzlich die Organisation einer Großveranstaltung. Mit dem Währinger Sommerfest und den immer steigenden Besucher*innenzahlen setzte das Team des Jugendtreff Währing über die Bezirksgrenzen hinaus ein starkes Zeichen für Familien. Dieses Jahr besuchten ca. 2.000 Personen das Familienfest im Währinger Park und feierten bei sportlichen Aktivitäten, Unterhaltungsangeboten, mit Buffet und Musik das 100-jährige Bestehen des Währinger Parks.

Die digitale Jugendarbeit wurde nach der Corona-Pandemie nicht mehr extra angeboten, sondern dient seither als zusätzliche Kommunikationsplattform, Infodrehscheibe und auch als Beratungsmedium, integriert in die anderen Angebote. Jugendliche hielten sich im digitalen Raum wie selbstverständlich auf und kommunizierten über Instagram mit dem Team des Jugendtreff Währing wie im realen Leben. Auch diesen Raum bot der Jugendtreff weiterhin an.

Das Team des Jugendtreff Währing hat alle geplanten Aktivitäten und Schwerpunkte umgesetzt. Zusätzlich wurden Wünsche und Anregungen, auch der Bezirksvorstehung erfüllt, wobei das Ziel, die Lebenswelt der Jugendlichen zu verbessern, nie aus den Augen verloren wurde.

Eine Gruppe Teenies aus dem öffentlichen Raum konnte im Jahr 2023 für den Jugendtreff gewonnen werden. Sie fielen im öffentlichen Raum durch ihr delinquentes Verhalten auf und sorgten für Unruhe. Das Team des Jugendtreff Währing schaffte es, sie als regelmäßige Besucher*innen zu gewinnen und arbeitete intensiv mit ihnen gemeinsam an ihrem Verhalten. Im Verlauf des Jahres konnten sie sogar für Ausflüge gewonnen werden.

Durch den Campingausflug mit den Jugendlichen nach Kärnten wurde die Beziehung noch intensiver und es fanden Gespräche über die Themen Sexualität im Zwiespalt von Religion und Tradition statt. Beratungen fanden zu Fragen bezüglich Mode bis hin zu Hilfestellungen bei Behördengängen statt.

Das Projekt Bücherzelle beschäftigte den Jugendtreff intensiv über mehrere Monate. Viele kleine Arbeitsschritte von Sägen über Leimen, Schrauben und Malen führten zur Kunstinstitution im öffentlichen Raum. Weithin sichtbar sind nun die ehemaligen Telefonzellen als Büchertauschbörsen. Die Gruppe männlicher Teenies und weiblicher Jugendlicher war sehr begeisterungsfähig für die handwerklichen Arbeiten. Zu Hause war für sie Bohren, Schleifen und Lackieren nicht möglich. Konsequentermaßen verfolgten sie den ganzen Sommer das Projekt und genossen die kreative Arbeit im Jugendtreff. Nicht zuletzt waren sie stolz ein Statement im öffentlichen Raum zu hinterlassen.

Der Jahresschwerpunkt der Magistratsabteilung Bildung und Jugend Ich.Du.Wir. JA wurde in vielen Angeboten umgesetzt: Vom Ich zum Du zu einem Wir. Die elementaren Kernkompetenzen der Jugendarbeit – das Leisten von professioneller Beziehungsarbeit, für Jugendliche da zu sein, einen Raum zu bieten – wurden und werden weiterhin vom Jugendtreff Währing geleistet. Jugendliche wurden in ihrem Heranwachsen begleitet und unterstützt, ihre Selbstwirksamkeit erlebbar gemacht und ein respektvolles Miteinander gefördert – sei es beim Projekt Bücherzelle, beim Campingausflug, bei Ausflügen in die Trampolinhalle, zum Eislaufen, zu einem Fußballturnier oder in der täglichen Jugendarbeit in den Treffangeboten beim Kochen, Grillen und Spielen.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Jahr 2024 soll eine Fortführung der klassischen, elementaren Kernkompetenzen von Jugendarbeit sein (Raum bieten, beim Heranwachsen begleiten, bei Herausforderungen unterstützen, Anlaufstelle bei Turbulenzen sein) und dem Jahresschwerpunkt der Magistratsabteilung für Bildung und Jugend „Inklusiv.JA“ folgend diskriminierungs- und ausgrenzungsgefährdete Kinder und Jugendliche, insbesondere jene mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen, in den Mittelpunkt stellen. Der Jahresschwerpunkt ermöglicht es der Jugendarbeit als gesellschaftlicher Motor der Inklusion zu agieren, der gleichzeitig den Freizeitaspekt als zentralen Faktor für eine selbstbestimmte und bedürfnisorientierte Lebensgestaltung von Heranwachsenden unterstreicht.

Der Jugendtreff soll einer Analyse bezüglich Zugangs- und Teilhabebarrrieren unterzogen werden und je nach Ergebnis nachgebessert werden. Im Team und bei den Besucher*innen soll das Bewusstsein für Inklusion und Vielfalt geschärft werden und als Bereicherung wahrgenommen werden. Unabhängig von sozialen, ethnischen und religiösen Hintergründen, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Weltanschauung oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten soll Jugendarbeit für alle Jugendlichen da sein.

Zu diesem Zweck ist ein Ausflug zu einem Rollstuhl-Basketball-Match geplant. Bei diesem Sportevent können Jugendliche aus dem Jugendtreff eine für sie sicherlich unbekannte Sportart und die Faszination dieses Sports kennenlernen. Gesunde Kinder können ein


besseres Verständnis für die Herausforderungen und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung entwickeln. Sie lernen Empathie zu empfinden und die Vielfalt der menschlichen Fähigkeiten zu schätzen. Die sportlichen Fähigkeiten, die bei dieser Teamsportart von Nöten sind, wie Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Teamarbeit und Fairness, sind universal gültig und bieten ein gutes Vorbild. Das Bewusstsein für Barrierefreiheit und eine inklusive Umgebung soll mit dem Besuch dieser Veranstaltung erweitert werden. Zusätzlich soll ein Campingausflug mit Jugendlichen gemeinsam geplant und umgesetzt werden, um dem Wunsch der Teilnehmer*innen vom letzten Jahr nachzukommen. Der Ausflug in die Natur förderte die Kooperation innerhalb der Gruppe und machte Lust auf einen mehrtägigen gemeinsamen Ausflug. Der Stressabbau in der Natur, das Rauskommen aus der gewohnten Umgebung der Großstadt Wiens und das Sammeln von bisher unbekanntem Erfahrungen soll durch den längeren Campingausflug noch potenziert werden.

Es soll ein Filmprojekt in Zusammenarbeit mit WienXtra verwirklicht werden. Jugendliche werden einen Film über den Jugendtreff Währing produzieren und darstellen, was ihnen wichtig im Jugendtreff ist. Filmprojekte bieten die Möglichkeit die eigene Kreativität auszuleben und sich selbst auf vielfältige Art und Weise auszudrücken. Nebenbei können Medienkompetenz und filmische Techniken erworben werden.

2024 gibt es zudem ein besonderes Jubiläum zu feiern: **40 Jahre Wiener Familienbund!**

Kinder- und Jugend- parlamente in Währing





Die Kinder- und Jugendpartizipation in Währing begleitet die Zielgruppe durch Entwicklungsprozesse, in denen die Kinder und Jugendlichen Erfahrungen sammeln, ihre Wünsche und Interessen artikulieren, die das eigene Leben in ihren sozialen Räumen und das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft (Projekte, Aktionen) betreffen. Die Zielgruppe für das Kinderparlament betrifft Kinder zwischen 8 und 10 Jahren und im Jugendparlament Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren.

Das Team setzt sich aus fünf fachlich qualifizierten Mitarbeiter*innen zusammen, die sowohl die methodische Ausgestaltung des Prozesses als auch die operative Arbeit mit den teilnehmenden Kindern verantworten. Geleitet wird das Team von der ganzjährig angestellten Bereichsleiterin Steffi Achrainner.

Im Kinder- und Jugendparlament ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen im schulischen sowie außerschulischen Kontext Beteiligung im Bezirk, d. h. sie wirken aktiv an der Gestaltung ihres sozialräumlichen Lebensumfeldes mit. Die Teilnehmer*innen werden in den Workshops befähigt und ermutigt sich für ihre Interessen sowie Bedürfnisse einzusetzen. Durch ihr Engagement bewirken die Kinder und Jugendlichen Veränderungen im Bezirk, sie werden sensibilisiert für demokratische und politische Entscheidungszusammenhänge und gestärkt in ihrer Demokratiekompetenz sowie Demokratiefähigkeit.

Mit den entstandenen Ergebnissen aus den Mitbestimmungsworkshops werden die Teilnehmer*innen zu der sogenannten Antrags- und Antwortsitzung in die Bezirksvorstehung sowie zu Mini-Workshops am Ort des Antrages eingeladen.

In der Bezirksvorstehung Währing erfolgt ein Dialog zwischen den Kindern und Jugendlichen sowie den politischen Verantwortungsträger*innen des Bezirks zu den Anliegen. Daraus resultieren eine Identifikation und Verbundenheit mit dem Wohnort, dem Bezirk und der Gemeinschaft sowie eine Stärkung der Konsens- und Kompromissfähigkeit.

Sobald die Prozesse vonseiten der Bezirksvorstehung abgeschlossen sind, erhalten die Kinder und Jugendlichen ihre wohlverdiente Antwort auf ihren Antrag. Die Kinder- und Jugendbeteiligung fördert das Repertoire der Handlungsfähigkeiten, die nachhaltige Teilnahme an Beteiligungsprozessen, die qualitative Verbesserung der Vorhaben des Bezirkes und die Vermeidung von Fehlplanungen. Am Ende von jedem Beteiligungszyklus bekommt das Team zu spüren mit welchem Empowerment und mit welcher Ermutigung und Reflexionsfähigkeit die Kinder und Jugendlichen teilnehmen und mitwirken.



Kinderparlament

Der Beteiligungsprozess des Kinderparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und gliedert sich in die folgenden Angebote:

- Beteiligungsworkshops mit Schulklassen
- Treffen/Sitzungen des Kinderparlaments in der Bezirksvorstehung

Jugendparlament

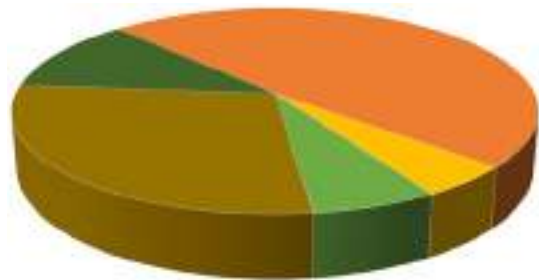
Der Beteiligungsprozess des Jugendparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und gliedert sich in die folgenden Angebote:

- Beteiligungsworkshops mit Schulklassen
- Coaching der Jugendlichen
- Treffen/Sitzungen des Jugendparlaments in der Bezirksvorstehung

Das Kinderparlament Währing 2023 in Zahlen und Fakten:

- Am Kinderparlament Währing nahmen die 3. Klassen und Mehrstufenklassen der Volksschulen aus Währing teil.
- Im Schuljahr 2022/2023 haben 21 Klassen teilgenommen. In jeder Klasse wurden zwei Kinder als Vertreter*innen der Klasse gewählt.
- Jede Klasse hatte die Möglichkeit drei wichtige Anliegen beim Bezirk einzubringen.
- Beim Treffen in der Bezirksvorstehung stellten die Klassen jeweils die ausgewählten Anliegen vor und übergaben die Anträge offiziell an die Bezirksvorsteherin Silvia Nossek.
- Mehr als 400 Kinder haben 2023 die Möglichkeit genutzt sich für ihre Ideen und Vorschläge stark zu machen.

Kinderparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Parks und Spielplätze (48 %)
- Mobilität (5 %)
- Öffentliche Plätze (7 %)
- Schule/Schulhof (28 %)
- Sauberkeit (12 %)

Geplante Veränderungen im Rahmen des Kinderparlaments Währing 2023:

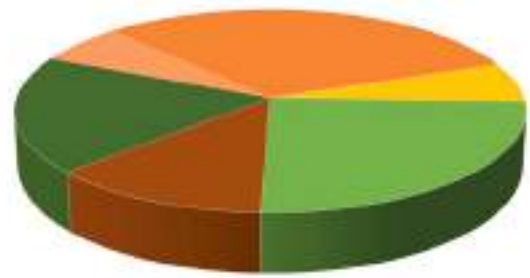
- Es wird eine neue Ballbox für die VS Klettenhoferstraße organisiert.
- Außerdem werden neue bunte Hüpfspiele am Boden vor der VS Klettenhofergasse aufgestellt.
- Gemeinsam mit dem Jugendtreff Währing wurde ein Tauschregal für Bücher aufgestellt.
- Eine Klasse der Köhlergasse hat mit einer Plakataktion ein Zeichen gegen die Verschmutzung im Park gesetzt.
- Im Drachenspielplatz im Türkenschanzpark wurde die Rutsche repariert.
- In naher Zukunft wird es eine Malwand im Türkenschanzpark geben.
- Eine Klasse der Albertus-Magnus-Klasse hat sich für ein großes Schachbrett im Währinger Park eingesetzt, dieser Wunsch wurde mit der Parkbetreuung erfüllt.
- Einige Kinder der VS Schulgasse haben Zeichnungen für ein Büchlein gestaltet, das zur Aufklärung über die korrekte Hundekot-Entfernung dient.
- Auch viele Müllsammelaktionen gab es im Jahr 2023.
- Erneuerung des Regenbogen-Zebrasteifens bei der BOKU



Das Jugendparlament Währing 2023 in Zahlen und Fakten:

- Beim Mitbestimmungstag in Währing nahmen die 3. und 4. Klassen der NMS Schopenhauer, des RG Schopenhauer, der PMS Albertus Magnus sowie des RG Klostergasse teil.
- Im Schuljahr 2022/2023 haben insgesamt 9 Klassen teilgenommen.
- In jeder Klasse durften 8 bis 10 Freiwillige zum Mitbestimmungstag in die Bezirksvorstehung Währing mitkommen.
- Beim Treffen in der Bezirksvorstehung arbeiteten die Jugendlichen weiter an ihren Anliegen und stellten anschließend ihre Themen der Bezirksvorsteherin Silvia Nossek vor.
- Mehr als 92 Jugendliche und Teenies nutzten 2023 die Möglichkeit sich für ihre Ideen und Vorschläge stark zu machen.

Jugendparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Parks und Spielplätze (31 %)
- Öffentliche Plätze (25 %)
- Workshop/Aktionen (19 %)
- Mobilität (6 %)
- Beleuchtung (13 %)
- Sauberkeit (6 %)

Geplante Veränderungen im Rahmen des Jugendparlaments Währing 2023:

- Das BG Klostergasse wird umgestaltet, dabei werden die Ideen der Schüler*innen von zwei Klassen berücksichtigt.
- Es wurde ein Fußballturnier im Anton-Baumann-Park mit dem Jugendtreff Währing organisiert.
- Auch mehr Begrünung wurde gewünscht – die Kutschkergasse wurde mit vielen neuen Mikroplätzen für Pflanzen und Bäume ausgestattet.
- Zusätzlich wurde vom Bezirk noch eine Silent Disco organisiert.



Fair-Play- Team 18



Rahmen- bedingungen

Währing

Währing, der 18. Wiener Bezirk, liegt im Nordwesten Wiens und ist eines der grünsten Viertel der Stadt. In Währing stehen den Menschen viele, in sich stark ausdifferenzierte, öffentliche Räume zur Verfügung. Diese Räume bieten unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten und stellen durch ihre Infrastruktur und Lage Freiräume für Bewohner*innen und Besucher*innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen dar.

In der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung wird der öffentliche Raum als Raum der sozialen Praxis sowie als Ort verstanden, wo gesellschaftliche Herausforderungen sichtbar – und damit bearbeitbar – werden. Um die sozialen Qualitäten des öffentlichen Raums, insbesondere die Möglichkeit einer Nutzung für alle Menschen sicherzustellen, ist ein gezielter Umgang mit diesen Herausforderungen notwendig.

Das Fair-Play- Team 18

Mag. Jerry Jarvis Essandoh ist seit September 2017 beim Fair-Play-Team 18 und seit 2019 ist er die Einrichtungsleitung (25 Std./Woche). Er hat Kultur- und Sozialanthropologie studiert und den Aufbaulehrgang Jugendarbeit am Institut für Freizeitpädagogik (IFP) abgeschlossen. Er ist zudem Trainer in der Erwachsenenbildung, ausgebildeter Sportinstructor und Kinderfußballtrainer. Er hat eine 6-monatige Bildungskarenz (Februar bis September 2023) in Anspruch genommen.

Mag. Noah Safranek war von November 2019 bis Ende Februar 2023 beim Fair-Play-Team 18 (20 Std./Woche). Er ist gelernter Goldschmied, hat Bildende Kunst studiert und danach das psychotherapeutische Propädeutikum abgeschlossen.

Emely Wojna (BA) war von August 2022 bis Ende Oktober 2023 Teil des Teams (10 Std./Woche; später 25 Std.). Sie hat Soziale Arbeit studiert und macht zurzeit eine Ausbildung zur Sexualpädagogin.

Mag. Michael Göd war von März bis Dezember 2023 Fair-Play-Mitarbeiter (10-20 Std.). Er hat Philosophie und Publizistik studiert. Er ist zudem ausgebildeter Sportinstructor und hat das psychotherapeutische Propädeutikum und Fachspezifikum abgeschlossen.

Katharina Pümpel (MA., B.Sc.) war von März bis Ende August 2023 mit 10 Stunden beim Fair-Play-Team angestellt. Sie hat Raumplanung und Raumordnung (TU Wien) und Sozialraumorientierte Soziale Arbeit (FH Campus Wien) studiert. Sie hat 2023 ein psychotherapeutisches Propädeutikum begonnen.



Das Fair-Play-Team 18 ist darauf ausgerichtet, die sozialen Qualitäten des öffentlichen Raums im Bezirk nachhaltig zu erhalten und zu fördern. Das Fair-Play-Team besteht aus drei Mitarbeiter*innen, die teils schon mehrere Jahre in Währing tätig sind. Alle Mitarbeiter*innen verfügen über hohe Kommunikations-, Konfliktlösungs- und interkulturelle Kompetenzen sowie Offenheit und die Bereitschaft zum raschen Kontaktaufbau zu unterschiedlichsten Personengruppen. Verschiedene Ausbildungshintergründe stellen sicher, dass ein breites Feld an tätigkeitsrelevanten Anforderungen und Kompetenzen abgedeckt wird. Der Bezug zur Sozialarbeit und zur Gemeinwesenarbeit ist als Basis zum eigenen Arbeitsverständnis im Sinne des angebotsspezifischen Rahmenkonzepts unverzichtbar.

Das Fair-Play-Team ist ganzjährig drei- bis viermal pro Woche von Montag bis Freitag im Zeitraum zwischen 12:00 und 22:00 Uhr mobil im Bezirk unterwegs. Alle öffentlichen Orte mit Treffpunkt- oder Aufenthaltsqualität werden regelmäßig aufgesucht und beobachtet. Anrainer*innen und Parknutzer*innen können sich mit ihren Anliegen, Wünschen und Problemen direkt per Telefon, per Mail oder persönlich ans Fair-Play-Team wenden.



Fortbildungen

Die Mitarbeiter*innen des Teams besuchen regelmäßige Fortbildungen, um sich in ihrem Arbeitsfeld weiterzubilden und zu spezialisieren. 2023 hat das Team folgende Fortbildungen besucht:

- BOJA-Talk – Beratung in der Offenen Jugendarbeit
- Differenzierung und Kompetenz zum Nahostkonflikt in der Jugendarbeit
- 1x1 des Projektmanagements – Praktische Erarbeitung von Denkmustern und Werkzeugen
- Canva – Kann was!
- Bis hier hin und nicht weiter!?! – Umgang mit Grenzüberschreitungen
- Gesundheitskompetenz von Jugendlichen fördern
- Deeskalation und Aggressions-Management im öffentlichen Raum

Kontakt

Fair-Play-Team 18

Tel.: +43 676 880 52 450

Fair-play-team-18@wiener-familienbund.at

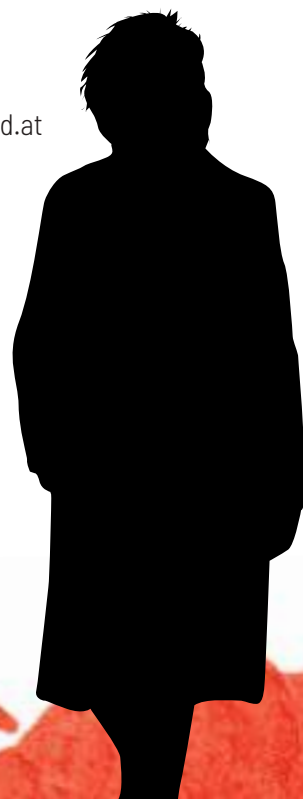
Instagram: fairplayteam18

Einrichtungsleitung:

Mag. Jerry Jarvis Essandoh

Tel.: +43 676 880 52 450

j.jarvis@wiener-familienbund.at



Arbeitsprinzipien und Methoden

Das Team reagiert bei der Gestaltung der Außenstunden auf Wünsche, Beschwerden und Anregungen. Je nach Bedarfslage werden Parks und öffentliche Plätze zu verschiedenen Zeiten aufgesucht. Eine gemeinschaftliche Nutzung von Parks und öffentlichen Plätzen wird vom Fair-Play-Team gefördert, damit es trotz unterschiedlicher Bedürfnisse nicht zur Verdrängung von Einzelpersonen oder Gruppen kommt. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse werden besonders im öffentlichen Raum sichtbar, da an öffentlichen Orten die verschiedensten Menschen aufeinandertreffen. Hier begleitet und vermittelt das Fair-Play-Team bei unterschiedlichen Interessenslagen und Sichtweisen, um das Verständnis für das jeweilige Gegenüber zu fördern.

Arbeitsgrundlagen – Zugänge, Methoden und Angebote

Die zentralen, handlungsanleitenden Arbeitsprinzipien des Fair-Play-Teams orientieren sich an den Inhalten der Gemeinwesenarbeit, wie sie im Handlungsfeld Soziale Arbeit verstanden werden. Auf dieser Grundlage verfolgt das Fair-Play-Team das Ziel, die individuelle und kollektive Handlungsfähigkeit der Bewohner*innen Währings unter Berücksichtigung sozio-struktureller Bedingungen durch niederschwellige Angebote zu verbessern und sie in all ihren Anliegen zu unterstützen.

Ausgangspunkt für die Arbeit sind die Interessen, Anliegen und Bedürfnisse der Zielgruppen und die freiwillige Inanspruchnahme der Angebote. Das Fair-Play-Team orientiert sich an den persönlichen Bedürfnissen, Ressourcen und dem sozialen Lebensumfeld, dem Sozialraum der Gesprächspartner*innen und bezieht das Gemeinwesen sowie die Gegebenheiten des Stadtteils in die Arbeit ein.

Die Arbeit des Fair-Play-Teams zielt darauf ab, die Menschen in den verschiedenen Grätzln bzw. Stadtteilen Währings zu ermutigen, zu fördern und zu unterstützen, für ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse aktiv zu werden (Empowerment) und damit ihre Lebensqualität im Sinne von gesellschaftlicher Teilhabe (Partizipation) zu erhöhen. Einerseits geht es um die Situation im Stadtteil, also die öffentlichen Räume, die Gestaltung der Parks, der Spielplätze, und auch z. B. darum die Wohn- und Arbeitssituation durch Beratung und/oder Weitervermittlung zu spezifischen Hilfsangeboten zu verbessern. Auf der anderen Seite geht es auch um immaterielle Faktoren, etwa darum, das soziale Klima eines Ortes gemeinschaftlich zu verbessern. Zum Beispiel durch die Bestärkung zu eigenverantwortlichem Handeln oder durch Beteiligungsprozesse, bei denen Anrainer*innen eingeladen werden, bei der Gestaltung ihrer direkten Umgebung im Bezirk mitzuwirken. Die Arbeit des Fair-Play-Teams trägt auf diese Weise zur Stadt(teil)entwicklung bei.

Das Fair-Play-Team ist eine niederschwellige Anlaufstelle für alle Menschen, die sich an öffentlichen Orten in Währing aufhalten. Die Mitarbeiter*innen des Teams sind einerseits Ansprechpersonen für lebensweltliche sowie ortsspezifische Themen und können andererseits in ihrer Drehscheibenfunktion an geeignete Stellen weitervermitteln. Um Anrainer*innen und Parkbesucher*innen ihren Anliegen entsprechend in partizipative Prozesse im Bezirk einzubinden, bildet das Fair-Play-Team eine Schnittstelle zum Bezirk und anderen (Magistrats-)Abteilungen der

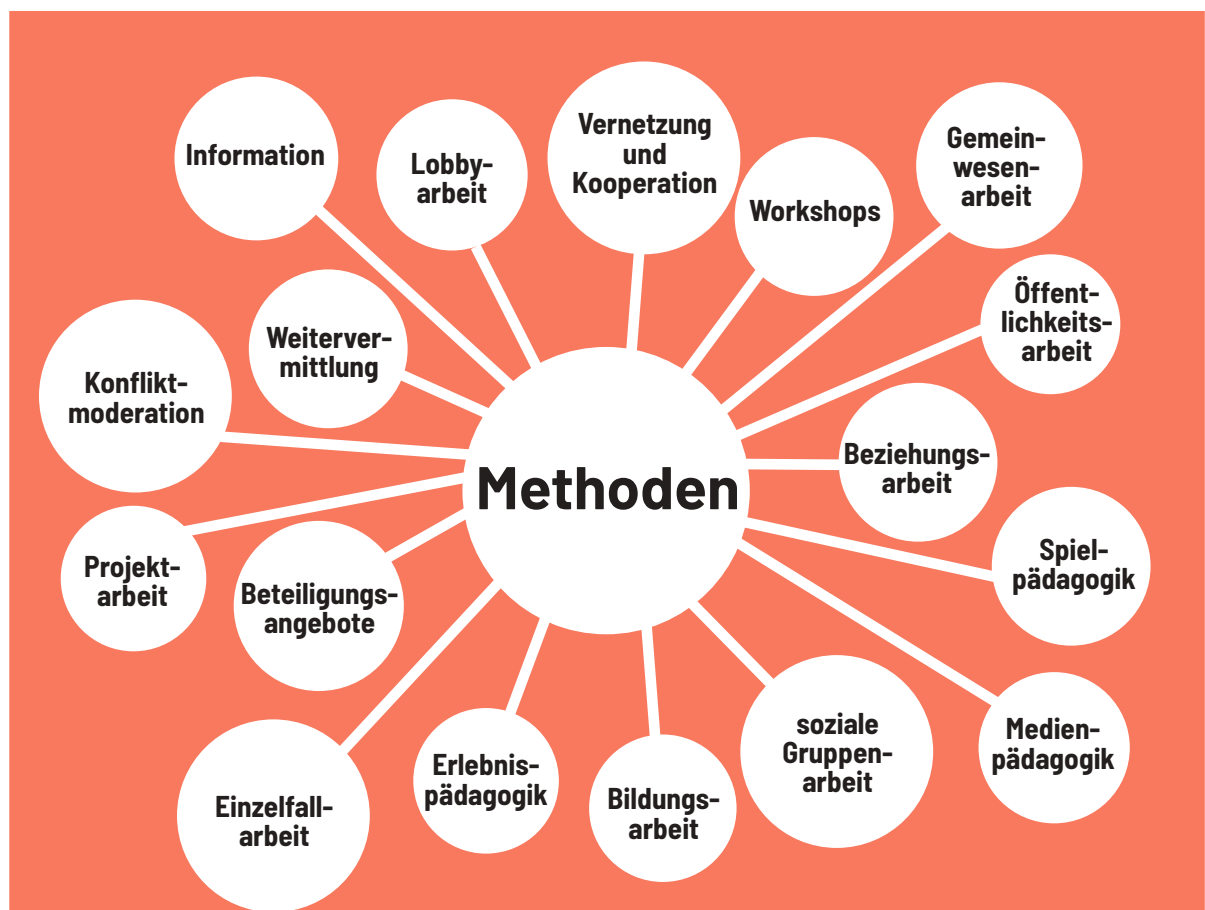
Stadt Wien, um einen niederschweligen Informationsaustausch zu unterstützen.

Niederschwellige und offene Kommunikation bzw. transparentes Handeln gegenüber den Nutzer*innen und die Analyse, der Aufbau und die Pflege von Netzwerken und Kontakten mit Kooperationspartner*innen sind ebenfalls eine wichtige Grundlage der Arbeit – besonders der konfliktpräventiven mediatorischen Arbeit des Fair-Play-Teams – und häufig mit ausschlaggebend für die gelingende Umsetzung von partizipativen Veränderungsprozessen.

Um das wienweite Ziel, die sozialen Qualitäten des öffentlichen Raums zu erhalten bzw. zu verbessern, in Währing umsetzen zu können, hat das Fair-Play-Team folgende Teilziele erarbeitet:

- Präventive und vermittelnde Tätigkeit bei (möglichen) Nutzungs- und Interessenskonflikten in öffentlichen Räumen, um sicherzustellen, dass Aushandlungsprozesse stattfinden können.
- Schaffung von Verständnis für unterschiedliche Nutzungen der öffentlichen Räume, um zu ermöglichen, dass unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse Platz in den öffentlichen Räumen finden und ein Ausleben dieser Interessen auch nebeneinander möglich ist.
- Nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur in öffentlichen Räumen in Währing zugunsten der Nutzer*innen und Anrainer*innen, damit der öffentliche Raum von allen Menschen, mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen, genutzt werden kann.
- Erhöhung der Identifikation von Nutzer*innen und Anrainer*innen mit öffentlichen Räumen, damit diese als Sozialräume wertgeschätzt werden und ein sorgsamer Umgang damit stattfindet.

Methoden



Zielgruppen

Grundsätzlich sind alle Menschen, die sich in Parks und an öffentlichen Plätzen in Währing aufhalten und diese nutzen, Zielgruppe des Fair-Play-Teams. Kinder, Teenies, Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen kommen in den Währinger Parks zusammen.

Je nach Interessenslage benötigen manche Einzelpersonen oder Gruppen mehr Unterstützung als andere. Hier geht das Fair-Play-Team bedarfsorientiert vor und legt ein besonderes Augenmerk darauf, durchsetzungsschwächere

Bevölkerungsgruppen bei der Artikulation und Wahrung ihrer Interessen im Sinne der reflexiven Parteilichkeit zu unterstützen.

Dazu zählen insbesondere auch jene Personen(gruppen), die besonders auf den öffentlichen Raum angewiesen sind und häufig in ihm die einzigen Freiräume für sich und das Ausleben ihrer sozialen Bedürfnisse haben, wie etwa Jugendliche, sozial schwächere oder wohnungslose Menschen.

Das Fair-Play-Team wendet sich an alle Nutzer*innen des öffentlichen Raums, unabhängig davon, ob diese zu einer stark oder weniger häufig im öffentlichen Raum vertretenen Nutzer*innengruppe zählen oder davon, ob ihre Raumnutzung durch andere Personen(gruppen) als adäquat bzw. inadäquat beschrieben wird.

Die mobile Arbeit im öffentlichen Raum bedeutet dabei auch, im Sinne von Vielfalt und Diversität, Sensibilisierungsprozesse anzuregen.



Aktionen und Schwerpunkte

Gespräche und Vermittlung in herausfordernden Situationen

Das Fair-Play-Team 18 beobachtete einen Anstieg an auffälligen Verhaltensweisen im öffentlichen Raum und verzeichnete einen Anstieg an Gesprächen, in denen Personen Unterstützung suchten.

Die Situation zwischen Israel und dem Gazastreifen, der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen, die Inflation und Teuerungen in vielen Bereichen des täglichen Lebens, stellten große Herausforderungen für Einzelne und die gesamte Gesellschaft dar. Hoffnungslosigkeit, Wut, Trauer und Enttäuschung waren deutlich spürbar, aber auch der Wunsch nach Frieden und mehr Solidarität im Zusammenleben waren Gesprächsthemen. Viele Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, waren irritiert, hatten viele Fragen, manche berichteten von großer Angst.

Die Informationsflut, vor allem über Social Media, überforderte viele, vor allem junge Menschen. Ob Informationen der Wahrheit entsprachen, die Unsicherheit, ob Fakten und Quellen überprüft wurden, stellte auch für Erwachsene eine große Herausforderung dar. Unterstützungsmöglichkeiten des Fair-Play-Teams lagen hier zum einen im direkten Entlastungsgespräch, sodass Personen sich mit ihren Problemen gehört und sich nicht allein gelassen fühlten. Andererseits konnte das Fair-Play-Team an andere Organisationen im psychosozialen Bereich weitervermitteln, die ein spezifischeres Unterstützungsangebot anboten (wie etwa PSD-Wien, Beratungsstelle Extremismus, Sozialberatungsstellen, Wohnungslosenhilfe etc.).



Hunde-Cookies

Durch den Jahresschwerpunkt „IchDuWir.JA“ inspiriert, überlegte sich das Fair-Play-Team 18 eine spezielle Aktion für Hundehalter*innen. Es wurden Rezepte für Hunde-Leckerlis („Cookies“) gefunden, die leicht und mit gut erhältlichen Lebensmitteln selbst hergestellt werden können. Das Team selbst hat viele vegane Bio-Hundecookies gebacken und zusammen mit den Rezepten kleine Goodie Bags gemacht (kleine Stofftaschen mit Leckerlis, den Rezepten und Informationsmaterial zum Fair-Play-Team 18).

Diese Goodie Bags wurden in den Parks mit Hundezonen in Währing an die Hundehalter*innen verteilt, die sich sehr erfreut zeigten. Diese Aktion eignete sich als gelungener Gesprächseinstieg, um über Hunde, Hundezonen, mögliche Konflikte mit anderen Menschen und/oder Hunden oder generell über das Zusammenleben im öffentlichen Raum zu diskutieren und reflektieren. Zusätzlich vermittelte die Aktion Informationen zu nachhaltigem und leistbarem Hundefutter, das aus einfachen und veganen Lebensmitteln selbst hergestellt werden kann.

Währinger Sommerfest

Das Währinger Sommerfest im Währinger Park fand im Jahr 2023 unter dem Motto „100 Jahre Währinger Park“ statt. Das Fair-Play-Team betrieb wie jedes Jahr einen eigenen Infostand und eine „Cool Down Station“, wo die Nutzer*innen zur Ruhe kommen konnten. Die Besucher*innen konnten bei Quiz und Brettspielen teilnehmen oder einfach auf Picknickdecken mit dem Fair-Play-Team 18 ins Plaudern kommen. Am Informationstisch versammelten sich Jung und Alt, das Wien-Quiz und das vom Fair-Play-Team 18 entwickelte Quiz über Frauen in Währing bereiteten allen große Freude. Zugleich konnten die Besucher*innen ihre Ideen und Anliegen für Verbesserungen im Bezirk diskutieren, wobei das Fair-Play-Team seine Tätigkeitsbereiche vorstellte.





Kräuterwanderung in Pötzleinsdorf

Hierfür wurde eine Kräuterspezialistin beauftragt, mit einer Gruppe Freiwilliger (nach Anmeldung bei Fair-Play) in Währing eine Kräuterwanderung im Pötzleinsdorfer Schlosspark zu machen. Die Ziele waren den Bezirk Währing und seine Biodiversität besser kennenzulernen und für den Umgang mit der Natur Achtsamkeit zu entwickeln, sowie allgemein Gemeinschaftlichkeit zu fördern.

Die Wanderung ging über zwei Stunden und hat Menschen, die sich nicht kannten, aber über ein gemeinsames Interesse zur Natur verfügten, einander nähergebracht.

Es entstanden viele gute, interessante, lustige Gespräche und es gab einen Austausch, welche Rezepte mit dem Gesammelten möglich und schmackhaft wären. Projekte wie diese stärken die Achtsamkeit und den Respekt gegenüber der Vielfalt der Menschen als auch der Natur und sie zeigen ein gesellschaftliches Engagement, bei dem die Beteiligten Gemeinschaft und Zusammenhalt erfahren.

Schafbergbad

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Bezirk Währing, der MA 44, der MA 13 und dem Wiener Familienbund war das Fair-Play-Team 18 im Sommer drei Monate ein bis zweimal in der Woche mit Diensten im Schafbergbad aktiv. Ziel des Projektes war es, das Personal des Schafbergbades bei verschiedenen Themen zu unterstützen und ein besseres soziales Klima unter den Nutzer*innengruppen im Bad zu fördern. Der Auftrag wurde mit folgenden Problematiken beschrieben: Verbesserung des Nutzungsverhalten der Besucher*innen, Kommunikation mit Jugendgruppen, Schwierigkeiten mit Vandalismus, Diebstählen usw. Daraus ergab sich folgende Zielsetzung für das Projekt: Das Fair-Play-Team 18 steht den Mitarbeiter*innen im Schafbergbad in einer unterstützenden und vermittelnden Funktion zur Seite und wird dazu beitragen, dass das soziale Klima und das Miteinander im Schafbergbad gefördert werden. Es gab eine gute Zusammenarbeit und einen sehr guten Austausch aller Beteiligten und es wurden keine Fälle oder Auffälligkeiten von Seiten des Fair-Play-Teams gemeldet.



Erschließung neuer Ziel- und Dialoggruppen

Um online eine niederschwellige Erreichbarkeit anzubieten, bespielt das Fair-Play-Team 18 seit einem Jahr unter dem Namen @fairplayteam18 einen eigenen Kanal auf Instagram. Dadurch konnten neue Zielgruppen in virtuell öffentlichen Räumen angesprochen sowie die Aktivitäten von Vernetzungspartner*innen im Bezirk besser mitverfolgt werden. Durch den Gewinn tagesaktueller Einblicke in die zahlreichen Veranstaltungen in Währing, kann das Fair-Play-Team 18 besser als Informationsdrehscheibe fungieren. Außerdem trägt der Auftritt auf Instagram dazu bei, eigene Veranstaltungen effektiver zu bewerben und dabei eine größere Reichweite an Nutzer*innen zu erreichen.



Themen und Schwerpunkte

Gender, Diversität und Antirassismus

Das Fair-Play-Team 18 beschäftigt sich mit sensibler Burschenarbeit, um ganz bewusst in der Arbeit mit jugendlichen Burschen, einer Zielgruppe, die sich besonders häufig in Parks aufhält, eine Sensibilität für Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht zu thematisieren. Hier setzt das Fair-Play-Team mit einem intersektionalen Ansatz an und thematisiert verschiedene,

sich überschneidende Ungleichbehandlungskategorien wie Rassismus, Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit etc. und wie sich diese auf das tägliche Zusammenleben auswirken.

Da das Fair-Play-Team 18 auch in der personellen Zusammensetzung eine sehr große Diversität aufweist, kann hier nicht nur auf interdisziplinäres Fachwissen, sondern auch auf einen großen persönlichen Erfahrungsschatz der einzelnen Teammitglieder zurückgegriffen werden. Dieses Wissen wird laufend durch Fortbildungen, die vom Team besucht werden, erweitert.



Jahresschwerpunkt „IchDuWir.JA“

Der Jahresschwerpunkt bildete einen zentralen Kern bei den Überlegungen für Projekte im Jahr 2023. „IchDuWir.JA“, das Fördern und Stärken von Gemeinschaft, wurde bei fast allen Aktionen des Fair-Play-Teams 18 mitgedacht und ist ein elementarer Baustein der Gemeinwesenarbeit. Die vielen Krisen der letzten Jahre hinterließen bei den Menschen, vor allem bei Kindern und Jugendlichen, deutliche Spuren. „IchDuWir.JA“ als Jahresschwerpunkt stellte die Beziehungsarbeit, das „Raum-zur-Verfügung-Stellen“ und das Stärken und Empowern der (jungen) Menschen in den Vordergrund. Das Fair-Play-Team unterstützte die Menschen dabei, sich öffentliche Räume anzueignen, Partizipationsprozesse zu fördern, Ansprechpersonen zu haben und das Zusammenleben (im öffentlichen Raum) zu verbessern. Weitere Ziele des Jahresschwerpunktes waren ein friedliches Zusammenleben und den gegenseitigen Respekt aller Beteiligten zu fördern.

Die erwähnte Kräuterwanderung war eines der Projekte zum Jahresschwerpunkt. Menschen, die sich nicht kannten, trafen sich im öffentlichen Raum, um selbstwirksam und selbstbestimmt ihren Bezirk zu erkunden und sich solidarisch mit anderen auszutauschen. Die Vielfalt der Natur und auch der Menschen sowie die Gestaltung sozialer und kommunikativer Prozesse im öffentlichen Raum standen bei diesem Projekt im Vordergrund. Die Aktion Hunde-Leckerlis (in Goodie

Bags) nachhaltig und mit veganen Inhaltsstoffen selbst herzustellen und an Hundehalter*innen zu verteilen, stärkte die Gemeinschaft, schaffte eine Gesprächs- und Begegnungsbasis und förderte das Miteinander von Mensch und Tier im öffentlichen Raum.

Auf Instagram präsentierte das Fair-Play-Team 18 interessante, spannende und eventuell vielen unbekannte, alternative Feiertage (z. B. Black History Month, Pride Month, Internationaler Frauentag, Internationaler Tag gegen Rassismus), die vor allem marginalisierte Gruppen in den Vordergrund stellen. Des Weiteren wurden Aktionen des Fair-Play-Teams 18 sowie von Kooperationspartner*innen gepostet und beworben, dies sorgte für eine größere Reichweite.

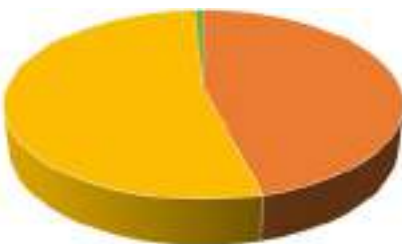
² Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber*innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher*innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtseintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

Statistische Daten²

Im gesamten Jahr 2023 hatte das Fair-Play-Team 2.178 Kontakte zu Nutzer*innen des öffentlichen Raums in Währing.

Kontakte nach Geschlecht

53 % der Kontakte fanden im Jahr 2023 mit männlichen Nutzern statt, 46 % der Kontakte mit weiblichen Nutzerinnen und 1 % mit diversen Nutzer*innen. Das bedeutet einen 2%igen Anstieg der Kontakte zu weiblichen bzw. weiblich gelesenen Personen.



weiblich (46%) männlich (53%) divers (1%)

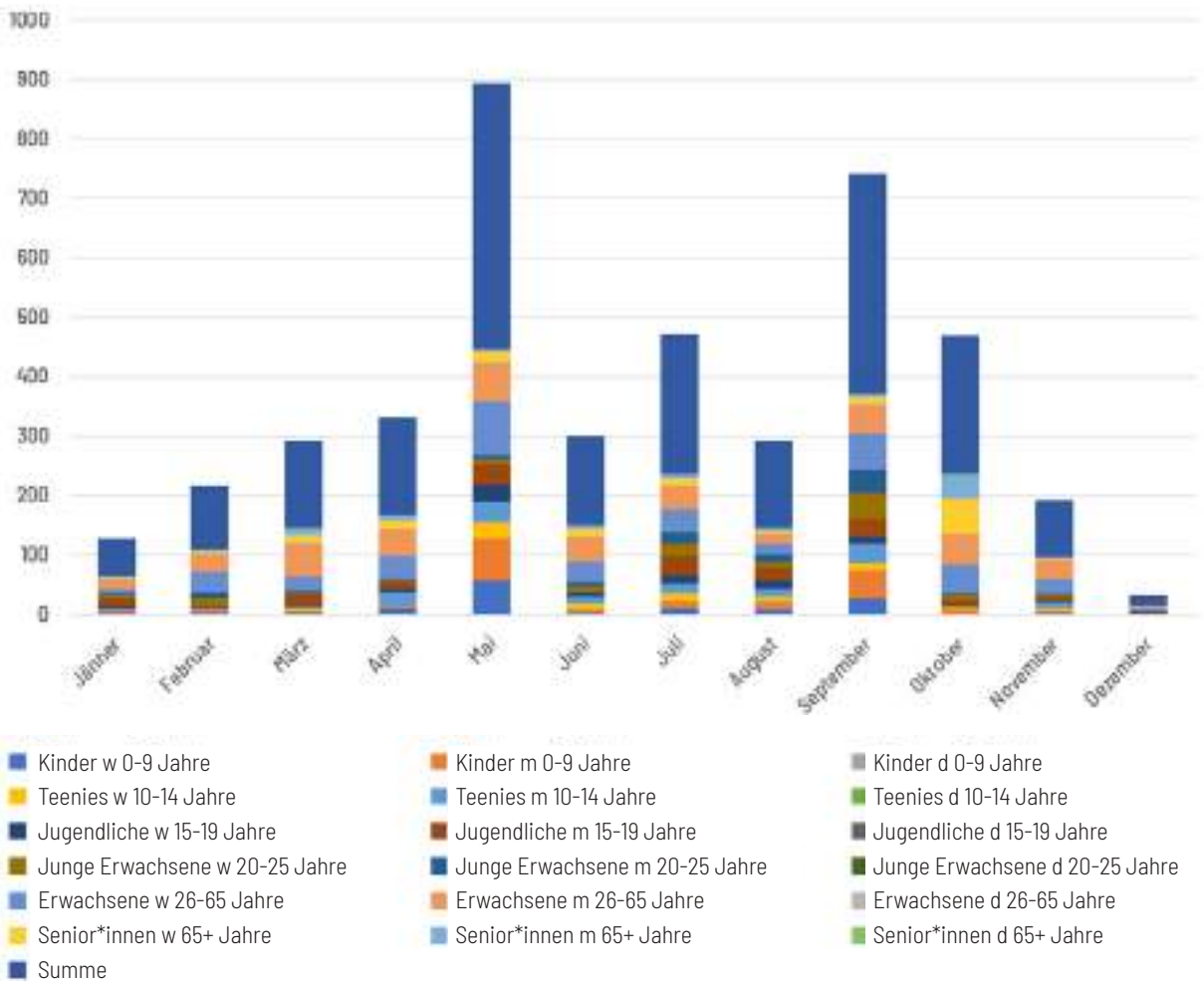




Kontakte nach Alter und Geschlecht

Folgende Grafik zeigt die Verteilung der Kontakte nach Alter und Geschlecht über das gesamte Jahr verteilt. Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen ist jene mit den meisten Kontakten zum Fair-Play-

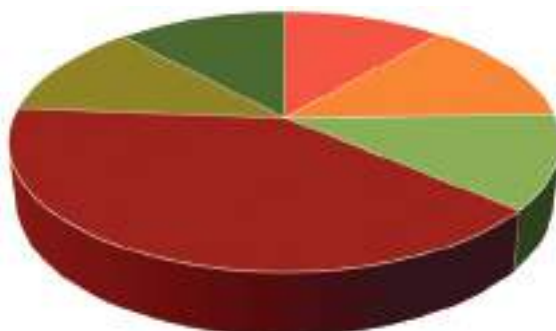
Team. Es geht klar hervor, dass wenn spezifische Angebote gesetzt werden, auch vermehrt Kontakte mit den bestimmten Nutzer*innengruppen entstehen.



Kontakte 2023 nach Alter

Als Monate mit den stärksten Kontaktzahlen zeigten sich Mai und September. Die Reduktion der Kontakte im Dezember wurde durch weniger

Außendienste aufgrund von Urlauben, Krankenzuständen und Mitarbeiter*innenwechsel verursacht.



- Kinder 0-9 Jahre (11 %)
- Teenies 10-14 Jahre (13 %)
- Jugendliche 15-19 Jahre (12 %)
- Junge Erwachsene 20-25 Jahre (40 %)
- Erwachsene 26-65 Jahre (12 %)
- Senior*innen 65+ Jahre (12 %)

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2023 hatte das Fair-Play-Team 18 Kontakt mit folgenden Vernetzungspartner*innen:

- „Sicherheitsgespräch“ BV Währing mit Polizei, Wohnpartner (1x im Quartal)
- Jour-Fixe-Termin mit BV Währing (1x im Jahr)
- Wienweite Steuerungsgruppe Fair-Play-Teams der MA 13 (2x im Jahr)
- Jugendtreff Währing und Parkbetreuung (regelmäßig)
- STW – Straßen Basis Vernetzung (Streetwork-Vereine in Wien)
- Obdach Unterwegs, Die zweite Gruft, P7 – Caritas, Sozial und Rückkehrberatung, FSW
- MA 11 (1x im Jahr)
- Polizei (Grätzpolizei)
- Gebietsbetreuung (1x jährlich)
- Wohnpartner (1x jährlich)
- Agenda Währing, Arbeitsgruppen (1x jährlich)
- MA 42 (1x jährlich)
- Schafbergbad



Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2023 war ein großes Ziel, nach der Pandemie und nach den vielen Krisen wieder ein Stück weit Normalität, Zusammenhalt und Zuversicht in die Arbeit im öffentlichen Raum zu bekommen. Der Jahresschwerpunkt „Ich-DuWir.JA“ war ein wesentliches Element in allen Aktionen des Fair-Play-Teams, um so die Gemeinschaft und den Austausch zwischen den Menschen zu fördern und zu stärken.

Die Kräuterwanderung, ein Wunsch vieler Nutzer*innen, hat viele Menschen, die sich nicht kennen, zusammengebracht, Gespräche und Begegnungen geschaffen, und gleichzeitig das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Wissen über den Bezirk erhöht.

Das Währinger Sommerfest, dieses Jahr mit der Feier „100 Jahre Währinger Park“, hatte so viele Besucher*innen wie noch nie und das Feedback war sehr positiv.

Durch die Hunde-Cookie-Aktion kamen Menschen in Austausch und erhielten Informationen zu Nachhaltigkeit, Hunden und Hundezonen und Regeln des Zusammenlebens.

Darüber hinaus sollte die Bekanntheit des Fair-Play-Teams im 18. Bezirk, aber auch bei potenziellen Vernetzungspartnern*innen gesteigert werden. Dieses Ziel konnte erfolgreich umgesetzt werden, da immer mehr Parkbesucher*innen im Park oder bei den mobilen Außendiensten mit dem Team des Fair-Play-Teams 18 in Kontakt traten. Weiters konnten Kontakte mit Vernetzungspartner*innen und der Zielgruppe durch gelungene Zusammenarbeit gestärkt werden. Hervorzuheben ist die sehr gute Zusammenarbeit sowie der regelmäßige Austausch mit

dem Bezirk, sodass Informationen schnell an die Währinger*innen gelangen. Das Fair-Play-Team wird vom Bezirk als verlässlicher Kooperationspartner wahrgenommen. Vernetzungen mit dem Jugendtreff Währing, Obdach Unterwegs, der zweiten Gruft, P7, der MA 42, der Gebietsbetreuung GB*, Agenda Währing, der Grätzlpolizei u. v. a. haben die Zusammenarbeit deutlich verbessert und bringen einen Mehrwert für die Menschen in Währing. Abschließend ist zu erwähnen, dass das Fair-Play-Team 18 auf Instagram zu finden ist und auch für das Jahr 2024 plant hier spannende Themen aufzubereiten. Auf diese Weise erhalten wieder mehr Menschen Informationen zu den Aktionen vom Fair-Play-Team.

Durch den Jahresschwerpunkt „Inklusion.JA“, der für 2024 durch die MA 13 gesetzt wurde, soll die Gemeinschaft gestärkt und gefördert werden. Die Inklusion von marginalisierten oder von Diskriminierung betroffenen Personen, mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen, soll in den Fokus gerückt werden. In diesem Sinne sind ein intergeneratives Tischtennisturnier und eine stärkere Zusammenarbeit mit der Senior*innen-Beauftragten und den Pensionist*innen-Klubs geplant. Hier geht es dem Fair-Play-Team 18 darum Inklusion bei allen Projekten der Aneignung des öffentlichen Raums, der sozialen Teilhabe, aber besonders bei Mitsprache und Prävention von Vereinsamung mitzudenken.

2024 gibt es zudem ein besonderes Jubiläum zu feiern: **40 Jahre Wiener Familienbund!**



Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor wash in shades of yellow, orange, red, purple, blue, and green. A large white circle is centered on the page, containing the text. The text is in a bold, black, sans-serif font.

**Wien
Familie
Bunt**